



## **BIG-M Newsletter vom 18. Februar 2010**

### **Und wieder müssen diejenigen bluten, die die Überschüsse nicht verursacht haben**

Nun hat also der Bundesrat beschlossen: In den Monaten Februar, März und April wird jedem Produzenten ein Rappen pro Liter für die Entsorgung des Butterberges vom Milchgeld abgezogen. Den Butterberg verdanken wir all jenen Organisationen, welche das freie Drauflosmelken als Religion der Zukunft beschlossen haben. Dürfen wir von ihnen erwarten, dass sie allen anderen, welche ihre Milchmenge nicht ausgedehnt oder sogar reduziert haben, demnächst ein Dankeschön überbringen? Oder schauen sie diese weiterhin als Ewiggestrige an, welche die Gesetze des Marktes nicht begriffen haben? Wir sind gespannt...

Unter dieser Butterentsorgung leiden ungerechterweise alle vernünftigen Produzenten in der Schweiz, aber nicht nur sie: Die Butterentsorgung wird im Ausland erfolgen, und zwar zu einem Preis, zu dem auch die dortigen Milchproduzenten nicht produzieren können. Diese Überschussproduktion ist ein Unsinn auf der ganzen Linie. Trotzdem sieht es nicht so aus, als würde etwas dagegen unternommen werden, weil ja die Industrie ihre Überkapazitäten auslasten will. Daran dürfte auch die Branchenorganisation Milch BOM an ihrer Sitzung nächste Woche nichts ändern.

Und es kommt noch dicker! Ab dem 1. Mai wird die Butterentsorgung offiziell allein durch die Verarbeiter besorgt werden müssen. Das heisst, sie müssen die Entsorgung auch bezahlen. Das ist aber bloss eine sprachliche Finesse, denn jedem Milchbauern ist klar, dass die Verarbeiter das Geld mit einer Preissenkung wieder bei uns holen werden. **Bleiben wir Produzenten ewig die Sklaven der Industrie?**

Für BIG-M gab es immer nur einen einzigen Weg: Die Produzenten müssen die alleinige Verantwortung für die Milchmenge haben. Erst dann ist es legitim, wenn wir bei Überschüssen zur Kasse gebeten werden. Die gesamte Milchmenge muss transparent über eine einzige Stelle gehandelt werden, während die Sammlung der Milch regional erfolgen kann. Ob dieses Büro "Milchpool" oder "Milk Board" oder "Office du Lait" heisst, ist nebensächlich. Fakt ist: An dieser Lösung führt kein Weg vorbei!

### **Zum Milchpreisvergleich unter den verschiedenen Organisationen:**

Von den eingegangenen Dezemberabrechnungen haben wir einen ersten Überblick über die Breite der ausbezahlten Milchpreise in der Schweiz erhalten. Der grösste Teil der Milchpreise liegt zwischen 54 und 59 Rappen pro Liter. Der höchste uns gemeldete liegt bei 79 Rappen (Bio), der tiefste bei 49,5 Rappen (Cremo Lieferant)

Langsam trudeln die Januarabrechnungen bei uns ein. Wir werden diese noch so umrechnen, dass sie untereinander vergleichbar werden (Lademengenzuschläge, Gehaltszuschläge etc. ausgleichen) und dann wieder informieren. Wir bleiben dran!

### **Bitte merkt euch das Datum für unsere Hauptversammlung:**

Montag 29. März 2010 um 20.00 Uhr, LBBZ Hohenrain LU

Mit kämpferischen Grüssen  
BIG-M

---

Unterstützen Sie den Kampf für einen fairen Milchpreis aktiv! Werden Sie Mitglied bei BIG-M:  
<http://www.faire-milch.ch/mitglied.asp>

BAUERN brauchen einen FAIREN MILCHPREIS!  
<http://www.faire-milch.ch>

Eine Aktion von BIG-M, der Bäuerlichen Interessengruppe für Marktkampf  
<http://www.milchstreik.ch>